

Die Musik weckt Erinnerungen

Der GAG-Chor „Swinging Sixties“ war zu Gast bei den Sozialbetrieben Köln in Riehl

VON ANNE KRICK

RIEHL. „Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen“, sagte einst Franz von Assisi und die Wahrheit, die in diesem Spruch steckt, zeigte sich einmal mehr beim Konzert des GAG-Chors „Swinging Sixties“ im Café von Haus 4 der Sozial-Betriebe-Köln. Schon die ersten kölschen Töne „Dat es Heimat“ des gemischten Chors, der aus 16 Frauen und einem Mann besteht, zauberten ein zufriedenes Lächeln auf die Gesichter der Bewohner des Pflegeheims.

Chorleiterin Julia Samhaber begleitete die Gruppe auf dem Klavier und stimmte einen kölschen Klassiker nach dem anderen an. Einige der mehr als zwei Dutzend Senio-

ren erwiesen sich dabei als sehrtexticher und auch die alte Dame, die gerade noch zusammengesunken in ihrem Rollstuhl saß, sang mit fester Stimme mit und schunkelte mit ihrer Nachbarin zu dem Ohrwurm „Och wat wor dat fröher schön doch en Colonia“.

Ein Senior, cool verkleidet mit roter Kappe und Sonnenbrille, hörte verzückt zu und holte sogar seine Luftgitarre hervor. Welche Erinnerungen an seine Jugend in der Domstadt ihm wohl da durch den Kopf gingen?

Es war ein Zufall, dass der Chor, gesponsert von Kölns größter Vermieterin, und die SBK zusammenkamen. Im Chor singen zwei Schwestern einer Bewohnerin aus Haus 3. Mit denen kam Kerstin Stieper,

Gruppenleiterin Soziale Betreuung, ins Gespräch und so fand das erste ehrenamtliche Konzert in der Adventszeit im gerade eröffneten Café statt. Das fand so großen Anklang, dass eine Wiederholung mit kölschen Klassikern in der Karnevalszeit schnell vereinbart war.

Mit Liedern wie dem Marita Kölner-Song „Denn mir sin kölsche Mädcher“ und „Rut sin de Ruse“ von De Boore hatte die Gruppe ihr Publikum schnell auf ihrer Seite. „Bravo“- und „Wunderbar“-Rufe waren der Lohn für dieses Konzert in gemütlicher Runde. Und weil es so schön war, zogen die Sängerinnen mitsamt Chorleiterin und ihrem Bariton weiter in Haus 2 zu Konzert Nummer zwei.



Singen macht glücklich: Chorleiterin Julia Samhaber begleitet die Gruppe am Klavier. (Foto: Krick)

DER CHOR

Die „Swinging Sixties“ haben in ihrem **zweijährigen Bestehen** schon etliche große Auftritte absolviert, beispielsweise beim Neujahrsempfang in der Mülheimer Stadthalle oder beim GAG-Mieterjubiläum.

Mehrmals im Jahr treten sie auch

in ihren markanten Kostümen, das aus einer schwarzen Hose, weißen Bluse und einem roten Schal besteht, bei der **Emmaus Gemeinschaft** in Niehl auf.

Julia Samhaber, die in Wien Gesang studierte, trifft sich jeden Freitag in der Zeit von 15 bis 17 Uhr mit den

insgesamt fast 25 Musikfreunden zwischen 60 und 85 Jahren in der **Begegnungsstätte Pohlmanstraße 13** zur Chor-Probe. Wer Lust hat, sich der gemischten Truppe anschließen, kann dies gerne tun. Mitsängerinnen und vor allem Mitsänger sind im Kreis jederzeit willkommen. (akr)

